

Sehr geehrter Herr Herrmann,

ich möchte mich erst einmal dafür bedanken, dass Sie sich an der Finanzierung meines Auslandsjahres beteiligt haben! Jetzt bin ich schon vier Monate hier in Mexiko und wie versprochen erhalten Sie hier einen Bericht von meinen Reisen und Details von meinem Freiwilligendienst. Es tut mir leid, dass ich mich erst so spät melde, ich musste jedoch erst einmal andere Orte besuchen, um überhaupt mit Bildern und Informationen über das Land dienen zu können.

Zunächst wohne ich in Pachuca de Soto, der Hauptstadt des Bundesstaates Hidalgo im Hochland auf 2.400m Höhe, das laut ihrer Einwohner eine Bevölkerungszahl von ca. 4 Mio. Einwohnern hat. Die Stadt selbst gehört mit zu den kältesten Orten Mexikos, sodass die Temperaturen im Winter auch einmal unter null fallen können.



Das System der öffentlichen Verkehrsmittel ist ziemlich verwirrend: Es gibt sogenannte „Combis“ eine Art Kleinbus, die ohne jegliche Fahrpläne oder sonstige Hinweise auf ihre Routen mit bis zu 80km/h durch die Stadt rasen. Die Tür wird mit einem Seilsystem auch noch in der Fahrt geöffnet; Feste Haltestellen gibt es auch nicht, denn wer aussteigen will, gibt sein Fahrtgeld, das unabhängig von der Distanz immer 8 Pesos beträgt, weiter nach vorne und kann an jedem beliebigen Ort auf der Strecke herausgelassen werden. Eigentlich kein schlechtes System, aber für nicht Einheimische eben etwas schwer zum Orientieren.



Pachuca ist allgemein von riesigen, sich ähnelnden, vierspurigen Boulevards geprägt, auf denen sich zu Hauptverkehrszeiten gerne Staus bilden. Ähnlich wie in den USA sind die Straßen größtenteils in einem Schachbrettsystem angeordnet, sodass man lieber zweimal gucken sollte, wohin man geht oder fährt.

Eine sehr beliebte, gut angesehene Automarke hier in Mexiko ist Volkswagen. Auf der Straße lassen sich viele Käfer (meist sogar in einem guten Zustand) und auch alte VW-Busse sehen, sodass man sich manchmal wie in einer anderen Zeit fühlt.





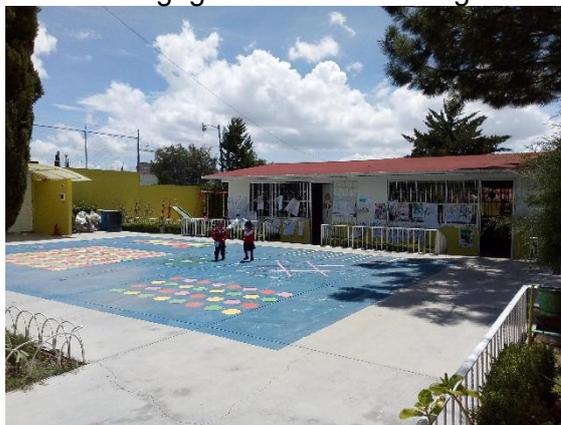
Grundsätzlich ist die Stadt von der bunten Vielfalt der Häuserfassaden geprägt, die üblicherweise ein Stockwerk und ein begehbare Dach haben.

Mein Projekt als Freiwilligendienstlerin ist die Arbeit als Englischlehrerin in einer Vorschule, die sich ca. 1km weit weg von meinem Haus befindet. Das Alter der Kinder variiert zwischen 3 und 5 Jahren und das Interesse an einer neuen Sprache sowie die Eigenschaft, 50 Minuten still sitzen zu können variiert von

der Erziehung ebenso vom Alter der Kinder. In der Schule arbeiten 12 Lehrer- davon 4 Klassenlehrer. Mein Arbeitstag beginnt morgens um 8:30 mit dem Einlass der Kinder in die Schule, danach folgt um 11 Uhr das selbst mitgebrachte Frühstück, sowie das Mittagessen in der Schule um 13 Uhr. Eine Stunde später endet die Schule und jedes Kind wird an ein Familienmitglied persönlich ausgehändigt.



Jeden Dienstag unterrichte ich die 2. Klasse mit Kindern im Alter von 3 bis 4 Jahren- diese Arbeit hat viel mit Wiederholen und Vertiefen zu tun, da die Kinder gerade einmal Spanisch sprechen können und schon eine zweite Sprache lernen. Insgesamt sind die Kleinen aber immer dankbar und relativ aufmerksam, wenn ich ihnen das Englische Alphabet oder die Zahlen bis Zehn beibringe. Es verwundert und rührt mich zugleich, wenn beim Eintreten in den Klasserraum ein vierjähriges Kind „Good morning, Miss Vicky!“ sagt und mir mit einem breiten Lächeln gegenübersteht. Freitags unterrichte ich dann alle 4 Klassen hintereinander, die Tage übernimmt die vom Staat Englischlehrerin, die ich beim überstütze. Aufgrund meiner denken viele in meiner Schule, „perfektes british english“ spreche meine andere Aussprache ein die Kinder sei und ihnen so eine Chance für die Zukunft bieten



restlichen gestellte unterrichten Herkunft dass ich ein und dass Privileg für bessere könnte.

Jeden Montag startet die Schule mit der Versammlung auf dem marschieren 5 Schüler mit einer großen Mexikoflagge ein, wozu der „Toque de la bandera“, der Fahnengruß gespielt wird; Schüler und Personal sind dazu verpflichtet, mitzusingen. Anschließend wird die Flagge in der Mitte des Geschehens präsentiert und die Nationalhymne wird gespielt und mit dem Gesang aller anderen verstärkt. Das Ganze wird mit dem Abmarsch der gleichen Schüler und der Flagge beendet und dazu wird erneut der „Toque de la bandera“ gespielt.

erst einmal Platz. Dort





Der Bundesstaat Hidalgo ist der Staat mit dem größten Anteil an „Nopales“, dessen Früchte „Tunas“ und auch der Kaktus selbst bilden einen wichtigen Bestandteil der mexikanischen Speisekarte. Besonders in den ländlichen Gebieten rund um Pachuca und auch in dem Dorf San Agustín Tlaxiaca kann man eine kakteenreiche Landschaft beobachten.



Der erste Feiertag, den ich hier in Mexiko erleben durfte, war der Unabhängigkeitstag am 16. September. Dazu wird überall die mexikanische Flagge aufgehängt und am 15. September um 24 Uhr wird der Unabhängigkeitsschrei ausgerufen. Zu dieser Zeit befand ich mich im Stadtzentrum von Pachuca, jedoch wird dieses Event am größten in Mexiko Stadt im Zócalo, dem Hauptplatz gefeiert.

Erst zu den nächsten großen Feiertagen hatte ich die Möglichkeit, Mexiko Stadt kennenzulernen- zum „día de los muertos“ am 2. Und 3. November. An diesen Tagen kehren die Seelen der Verstorbenen zurück auf die Erde und die Angehörigen weisen ihnen den Weg zu den mit Essen bestückten Altären in ihren Häusern mit Kerzen. Besonders beliebt zu dieser Zeit ist der „Pan de muerto“, das Brot der Toten, es wird aber auch gerne das Lieblingessen der Verstorbenen auf dem Altar aufgebaut. Nicht unüblich ist es, dass in anderen Bundesstaaten wie Oaxaca die Angehörigen die Nacht auf dem mit „Flores de Cempasuchil“ geschmückten Friedhof am Grab des Verstorbenen verbringen.



So konnte die meine erste „Reise“ alleine nach Mexiko Stadt, hier im Land auch einfach als „México“ beschrieben,



unternehmen. Eine etwas irritierender Tatsache ist, dass sowohl das Land als „México“ als auch der Bundesstaat und die Stadt als México bezeichnet werden. Jedoch ist für Mexiko Stadt auch der Name „Distrito Federal = DF“ oder auch die Abkürzung CDMX geläufig. Dort besuchte ich eine Deutsche in ihrer Gastfamilie und hatte die Möglichkeit, die



große día de los muertos Ausstellung auf dem Zócalo zu sehen. Nicht nur die riesengroße Nationalflagge, die einen ebenso großen Schatten wirft, sondern auch die ganzen Ausstellungsstücke des Platzes beeindruckten mich wirklich.

Insgesamt gefiel mit der Aufenthalt in CDMX sehr gut und ich habe große Lust, mehr von dieser unglaublichen Stadt zu sehen, die es auf jeden Fall Wert ist, besucht zu werden.

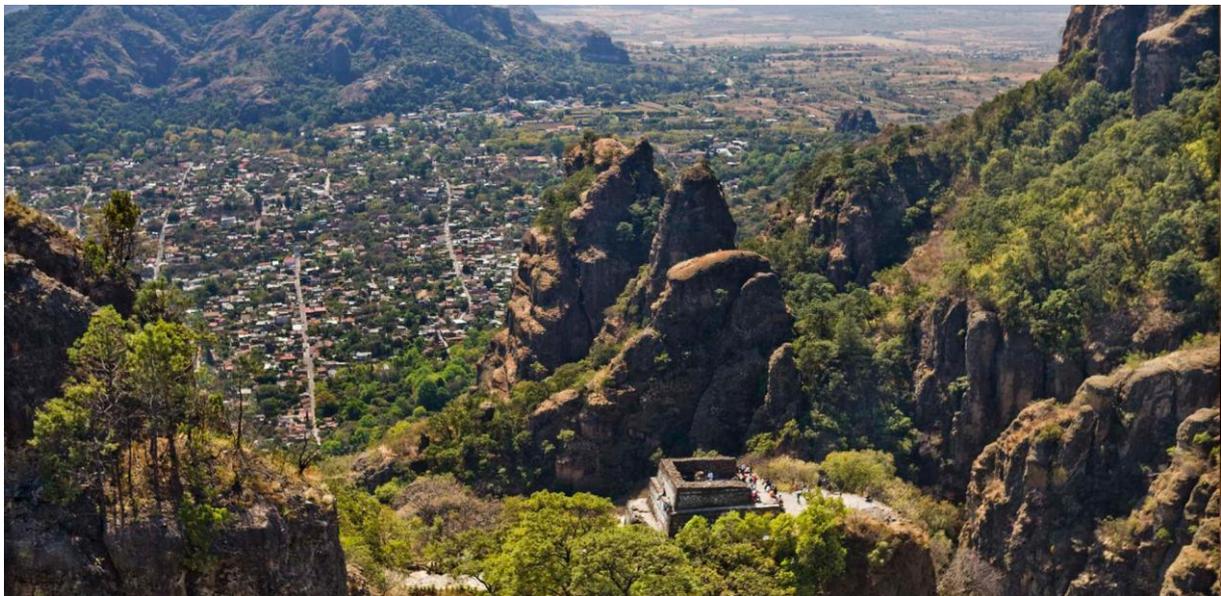
Obwohl ich zuerst etwas Angst hatte, in einer so großen Stadt unterwegs zu sein, konnte ich feststellen, dass man zwar schon Vorsicht mit seinen Wertsachen haben sollte, besonders in der Metro, jedoch ist die Stadt trotz des ganzen Verkehrs mit den vielen Parks und Palmen sehr grün, zumindest der Teil der Stadt, den ich gesehen habe. Die einzige wirklich Gefahr

die die Stadt zu bieten hat, ist dass man sich verirrt, was sich aber mit der nächsten Metrostation wieder erübrigt, da das Metrosystem sehr überschaulich ist.

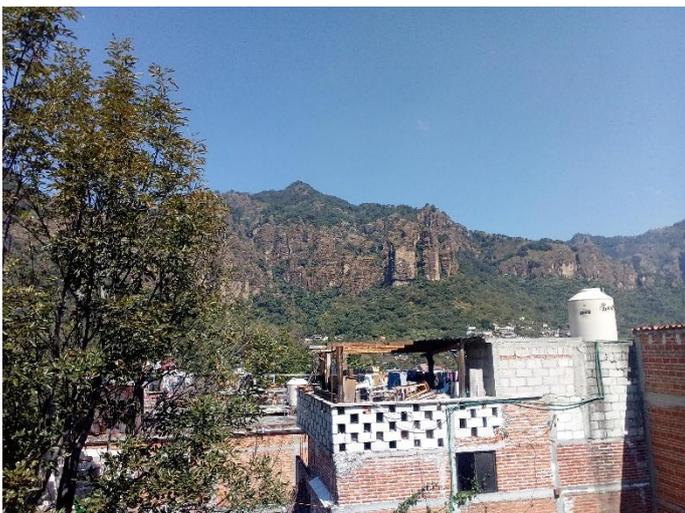
Die Familie der Deutschen reiste dann mit mir zu ihrem Zweithaus im anliegenden Bundesstaat Morelos, genauer gesagt in der Stadt Cocoyoc. Von dort aus unternahmen wir eine Tagestour nach Tepozteco, um dort einen Berg hinaufzusteigen und am Gipfel eine Pyramide zu sehen. Der Aufstieg war ziemlich anstrengend, da es dort tagsüber 30°C sind und ein eher feuchtstickiges Klima herrscht und der Weg bis zur Pyramide ca 3 Kilometer beträgt.



Oben angekommen, mussten wir dann feststellen, dass der Zugang zur Pyramide aufgrund des vergangenen Erdbebens im September wegen Einbruchgefahr gesperrt war. Trotzdem hat sich der Aufstieg meiner Meinung nach gelohnt, da der Weg eine wunderschöne Flora und Fauna bot und der Ausblick von oben aus überragend war.

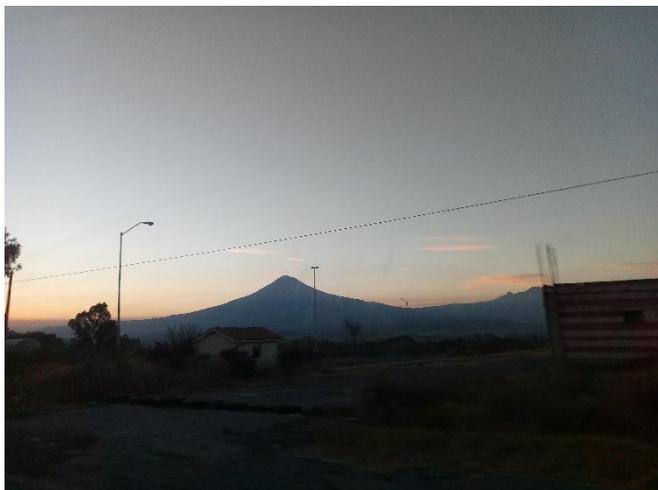


Jedoch ist nicht nur der Weg zur Pyramide sehenswert in Tepozteco, sondern auch die Stadt selbst. Geprägt von gemütlichen kleinen Gassen, vielen Touristenständen und schönen Restaurants sowie der unglaublich hohen Berge, die die Stadt umgeben, bin ich froh diesen Ort Mexikos kennengelernt zu haben.



Meine nächste Tour außerhalb von Pachuca war im Anfang Dezember nach Puebla im gleichnamigen Bundesstaat. Da wir dort erst nachts angekommen sind, konnten wir nicht mehr viel von der Stadt sehen, da die meisten Geschäfte schon geschlossen hatten und sich die Stadt tagsüber besser erkunden lässt. Besonders beeindruckend für mich war der Blick auf die zwei Vulkane „Popocatepetl“ und „Iztaccihuatl“.

Es gibt sogar eine Legende, die besagt, dass vor tausenden von Jahren die Azteken die Vorherrschaft in der Gegend von Puebla erlangten und andere Völker unterdrückten, bis sich die Tlaxcaltecas, Feinde der Azteken dazu entschieden für ihre Freiheit zu kämpfen. Die Tochter des „Caciques“ der Tlaxcaltecas, Iztaccihuatl genannt, war die schönste Prinzessin in der Umgebung und war in den tapfersten Krieger ihres Stammes namens Popocatepetl verliebt.



Vor dem Antritt in den Krieg hielt Popocatepetl um die Hand von Iztaccihuatl an. Die Antwort ihres Vaters war, dass er eine große Hochzeitsfeier ausrichten werde, wenn Popocatepetl siegreich aus der Schlacht ausgehen werde, der dies akzeptierte und in seinem Herzen die Vorstellung behielt, dass die Prinzessin nach der Schlacht auf ihn warten würde.

Nach einiger Zeit berichtete ein weiterer Verehrer und gleichzeitig ein Feind des tapferen Kriegers der Prinzessin, dass Popocatepetl während der Schlacht gestorben

sei, um die Prinzessin für sich zu gewinnen. Unwissend, dass es sich dabei um eine Lüge handelte, starb die Prinzessin vor Traurigkeit. Später kehrte Popocatepetl siegreich aus der Schlacht zurück und erhielt bei seiner Ankunft die traurige Nachricht des Todes seiner Geliebten.

Traurig von dieser Nachricht entschied er sich, zu Ehren seiner Liebe und für die Erinnerung des Volkes an die Prinzessin, eine große Grabstätte aus zehn Hügeln für einen riesigen Berg zu errichten. So nahm er die Arme und den Körper der Prinzessin und trug sie auf den Gipfel des Berges, gab ihr einen letzten Kuss und wachte vor ihr mit einer Fackel, so wie es sein Traum war. Seitdem blieben sie zusammen, einer gegenüber des anderen. Mit der Zeit überdeckte der Schnee ihre Körper und verwandelte sie in Vulkane, die bis zum Ende der Welt so bestehen bleiben werden.

Außerdem besagt die Legende, dass immer wenn Popocatepetl sich an seine Geliebte erinnern werde, Rauch aus dem Vulkan, wo er das Feuer der ewigen Liebe behält, aufsteigen werde. Deswegen steigt bis heute kontinuierlich Rauch aus dem Berg.



Aufgrund der Uhrzeit und der Tatsache, dass sich die zwei Vulkane zwar von Puebla aus sehen lassen, aber doch relativ weit entfernt sind, konnte ich die Vulkane nur von weitem sehen.

Besteigen kann man den 5500 Meter hohen Vulkan aber nicht mehr, da er immer noch aktiv ist und seine letzte Eruption erst im Juli 2016 geschah. Es ist jedoch mein Ziel noch einmal wiederzukehren und mir den Popocatepetl und den Iztaccihuatl noch einmal näher und bei Tage anzusehen. Ebenfalls möchte ich noch den Citlaltépetl, den mit 5636 Metern höchsten Vulkan Nordamerikas, besuchen. Im Gegensatz zu den beiden anderen Vulkanen liegt der Citlaltépetl weiter östlich an der Grenze zum Bundesstaat Veracruz.



Nach meinem Ausflug nach Puebla folgte mein Urlaub in der Nähe von Tulum in Quintana Roo ebenfalls im Dezember. Die bekanntesten Städte Quintana Roos sind wahrscheinlich Cancún und Tulum.



Die Schlagwörter für Tourismus in Mexiko sind Mexiko Stadt, Riviera Maya und Los Cabos. Etwas erweitert könnte man noch Tijuana und Acapulco hinzufügen.

Dementsprechend ist von mexikanischer Kultur und spanischer Sprache in den beliebtesten Regionen entsprechend weniger übrig geblieben. So wird zum Beispiel in Los Cabos in Baja California Sur und in Cancún mit US-Dollar bezahlt.

In meinem Hotel in der Nähe von Tulum befanden sich überwiegend US-Amerikanische Touristen, ein paar Franzosen, Deutsche, Polen und aus anderen Teilen Europas sowie auch Touristen aus Südamerika, die aber eher die Minderheit ausmachten.

So wird automatisch davon ausgegangen, dass man kein Spanisch spricht und das Personal reagiert überrascht, wenn man auf eine von ihnen auf Englisch gestellte Frage auf Spanisch antwortet.

Was ich jedoch feststellen konnte, ist, dass die meisten Touristen hier nach Mexiko reisen und von dem Hotelpersonal ein perfektes Englisch erwarten und meist auch eine hohe Erwartung an den Service des Hotels haben. Anstatt sich über die Einstellung vieler Touristen zu ärgern, behält das Personal seine gute Laune bei und antwortet freundlich. Das bewundere ich wirklich sehr, da ich, obwohl ich selbst eigentlich nur eine Touristin bin, mich sehr an der Einstellung der anderen Touristen gestört habe. So fragte eine polnische Touristen mit erhobener Stimme auf Englisch: „Also wann kommt denn jetzt nur der Bus zum Strand? Ich habe doch vor 10 Minuten schon gefragt und Sie haben mir gesagt, dass der Bus in 5 Minuten ankommen wird. Jetzt sind aber schon 10 Minuten vergangen!“ Der Hotelangestellte antwortet ihr ruhig und gelassen mit: „Es tut mir leid, señorita, der Bus müsste jetzt aber wirklich demnächst kommen...“ Die Frau dreht sich empört weg und geht zu ihrem Mann zu dem sie sagt: „Immer diese Mexikaner, die sprechen ja so schlecht Englisch und mit diesem Akzent... und dann sagen sie ja in 5 Minuten und dann sind es ja

schließlich immer mindestens 15 Minuten...“. Wenn man hier schon etwas länger lebt, weiß man, dass Höflichkeit und Freundlichkeit in jeder Situation in diesem Land ein Muss ist.



Mit einem gewissen Hintergrundwissen über kulturelle Unterschiede zwischen europäischer und mexikanischer Kultur und ein bisschen Spanisch ist man im Urlaub, selbst in den touristischsten Zonen des Landes auf jeden Fall klar im Vorteil. So erzählte mir ein Angestellter vom Hotel, dass es neben dem überlaufenen Liegenstrand auch einen einsamen Sandstrand mit Palmen und türkischem Wasser gibt und dieser nur 2 Kilometer entfernt sei. Außerdem erzählte er mir, dass man anstatt mit dem Taxi für 10 Dollar lieber zur Hauptstraße laufen und von dort aus

den Bus für 1 Dollar nehmen sollte. Aus meiner Erfahrung reagieren die Leute gleich anders wenn du Spanisch sprichst, sie behandeln dich eben nicht wie den dummen Touristen, sondern geben dir Tipps und sind gleich viel hilfsbereiter.

Selbst auf dem Hotelgelände war die Tierwelt beeindruckend, da dort unter anderem auch Leguane und Waschbären sowie Nasenbären lebten.

Was ich als wirklich beeindruckend an der Riviera Maya empfand, war das glasklare, türkise Wasser, dass eher an die Bahamas erinnert, als an jenen anderen Ort.



Einen Tag haben wir dann einen Ausflug nach Tulum zu den Maya Ruinen unternommen- wirklich einzigartig einen Karibikstrand, den schönsten, den ich je in meinem Leben gesehen habe direkt neben den alten Ruinen!

Rechts auf dem Foto der Tempel „El Castillo“, das Schloss zu sehen.



Auf der linken Seite ist der „Templo del Dios descendente“ zu sehen.



Zum Schluss noch eine kleine Präsentation des Essens, das ich bis jetzt kennengelernt habe:

Eine Beilage, die hier fast nie fehlen darf, ist die Tortilla, ein entweder aus Mehl oder meist aus Mais hergestellter Teigfladen. Wenn man die Tortilla nicht gerade als Beilage zum Essen isst, wird sie auch gerne mit Salz und Limette verpeist.



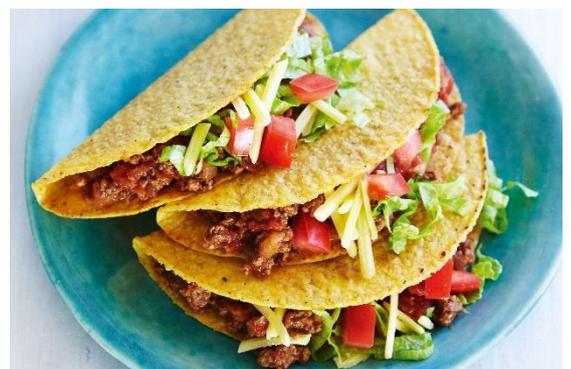
Eine Tortilla in Öl gebraten und mit Käse gefüllt wird als Quesadilla bezeichnet. Ein Bild ist links zu sehen.

Wenn man eine Tortilla mit Öl anbrät und diese mit Fleisch oder auch mit anderen Zutaten wie Tomaten oder Salaten füllt, spricht man von Tacos, die gefühlt

DAS Gericht schlechthin in Mexiko sind. Nicht nur in

Europa wird Döner gerne gegessen. Auch hier kann

man „Tacos al pastor“, also Tacos mit Döner essen.



Besonders traditionell für meinen Bundesstaat sind die Pastes, eine Art Brotteig, der beliebig gefüllt werden kann. Zur Auswahl steht entweder traditionell Kartoffelmuß, schwarze Bohnen, Mole Verde, Mole Rojo oder auch Frischkäse mit Himbeersoße.



Ein weiteres Gericht, dass bei der Aufzählung mexikanischer Gerichte nicht fehlen darf, sind Tamales. Dabei handelt es sich um eine Art Maismasse, die etwas trocken schmeckt, die beliebig mit roter oder grüner Chili oder sogar mit Himbeersoße gefüllt und anschließend in die Maisblätter

ingelegt und dann gekocht wird. Jedoch werden die Tamales nur morgens gegessen und sind nicht in „normalen Geschäften“ erhältlich, sondern nur an mobilen Ständen auf der Straße, wie auf dem Foto rechts zu sehen.



Ein weiteres, gern gegessenes Gericht sind „Sopes“. Sie bestehen aus Maisteig und sind sozusagen kleine Tortillas, die mit einer Art sauerrahmsoße, Käse, Salat und Hühnchen gegessen werden.

Des Weiteren erwähnbar sind „Entomatadas“. Dabei handelt es sich um Tortillas, die mit Ei gefüllt werden und anschließend in einer Soße aus Tomaten, Zwiebeln und Chili gelegt, serviert werden.

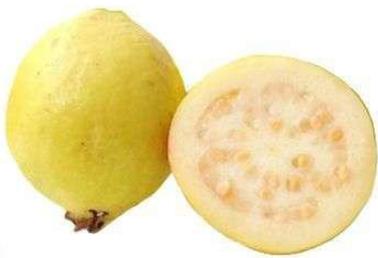


Mein persönliches Lieblingsessen neben den Pastes aus schwarzen

Bohnen das „Huevo a la Mexicana“- Rührei mit Tomaten, Zwiebeln und grüner Chili. Das ganze wird mexikanisches Ei genannt, da die Farben der Tomaten, Chili und Zwiebel die Farben der mexikanischen Nationalflagge darstellen.



Schließlich noch die wichtigsten mexikanischen Früchte:



Guayaba gelbe Mango



Granda china



Tuna



Nopales

Zapote

Dabei darf man sich nicht von der braunschwarzen Farbe des Fruchtfleisches abschrecken lassen! Die Frucht schmeckt sehr süß und ähnlich wie Schokolade



Jetzt sind schon vier Monate hier in Mexiko vergangen und ich bin stetig am planen von Reisen und suchen nach den perfekten Urlaubszielen. Wenn ich könnte, würde ich jeden einzelnen Bundesstaat hier besuchen, was aber finanziell und auch zeitlich nicht möglich ist. Von meiner Organisation habe ich 25 Urlaubstage, die ich leider schon weitgehend verplant habe.

Ich konnte während meines Aufenthaltes aber feststellen, dass Mexiko ein wirklich sehenswertes, vielseitiges Land mit sehr freundlichen Menschen ist und ich freue mich sehr, hier zu sein. So wie ich es sehe, entspricht das Land seinem gefährlichen Ruf jedoch nicht. Klar gibt es Zonen, die für Touristen nicht unbedingt optimal zum Urlaub verbringen sind und die selbst Einheimische fürchten, jedoch überwiegen im Land die eher sicheren Gebiete und besonders die Halbinsel Yucatán gilt als sicherste Zone des Landes. Ebenso ist es eher selten, dass Touristen in Kriminalverbrechen verwickelt werden, sodass ich Mexiko wirklich als Reiseziel empfehlen kann. Der Flug ist zwar relativ lang und teuer, es gibt jedoch viele Menschen, die in den USA Urlaub machen, was so ziemlich die gleiche Distanz von Deutschland ist, wie nach Mexiko. Und wenn man schon einmal überlegt, in diese Richtung zu reisen, sollte man sich überlegen, seinen Urlaub weiter südlich zu verbringen, weil das Land Mexiko wie schon erwähnt sehr biodivers und wesentlich billiger als die USA und unter anderem die Einreisebestimmungen weniger streng geregelt sind, wie in den Vereinigten Staaten.

A stylized logo for 'MÉXICO' where each letter is a different color and contains a small graphic. The 'M' is red, 'É' is pink, 'X' is yellow, 'I' is purple, 'C' is green, and 'O' is blue. The logo is centered within a white rectangular frame.

